

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0530/2023
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	09.11.2023	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Stadtmitte – Rahmenplanung 2.0 - Mitteilung über den aktuellen Sachstand

Kurzzusammenfassung:

Im Bereich der Rahmenplanung 2.0 wird sich verstärkt auf den Schwerpunktbereich „Bahnhofsumfeld“ und die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie konzentriert. Derzeit laufen zeitintensive Voruntersuchungen, welche die anstehenden und richtungsweisen Entscheidungen bezüglich der Entwicklung des Bahnhofareals unterstützen. Die Bearbeitung des Schwerpunktbereiches „Gohrsmühle/ Schnabelsmühle“ (Übergangsbereich Zanders-Areal) wird zunächst zurückgestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:	X				
investiv:	X				
planmäßig:	X				
außerplanmäßig:	X				

Inhalt der Mitteilung:

Aktueller Stand zur Fortschreibung der Rahmenplanung Stadtmitte – Rahmenplanung 2.0

Die Stadtverwaltung hat nach dem Beschluss des SPLA vom 10.01.2023 mit der Erarbeitung der Rahmenplanung 2.0 wie vorgeschlagen begonnen. Die Aufgaben und Ziele der bestehenden Rahmenplanung wurden zunächst geprüft, neujustiert und neugewichtet. Ergänzt wurden die Maßnahmen durch neue, den aktuellen Zielen der Stadtentwicklung angepasste, Potentialräume mit Handlungsfeldern zur Beseitigung städtebaulicher Missstände und zur Stärkung der positiven Innenstadtentwicklung.

Wie beschlossen, stehen im Fokus der Rahmenplanung 2.0 die beiden Schwerpunktbereiche „Bahnhofsumfeld“ und „Gohrsmühle/ Schnabelsmühle“ (Übergangsbereich Zanders-Areal). Dazu gehören auch die von der Stadtmitte aus sinnvoll zu planenden Verbindungen nach Süden zum Zanders-Areal sowie nach Westen zum zukünftig neuen S-Bahnhof als stark frequentiertem Verkehrsknotenpunkt der Stadt. Die Grundlagen und Empfehlungen zu den Schwerpunktbereichen und Potentialflächen werden sowohl graphisch im städtebaulichen Rahmenplan, als auch textlich in Form von Steckbriefen im Erläuterungsbericht aufbereitet, welcher sich zurzeit in Arbeit befindet.

Zeitplan und Meilensteine

Der im SPLA am 10.01.2023 vorgestellte Zeitplan kann nicht gehalten werden, bzw. muss modifiziert werden. Wesentliche Gründe sind: neue oder auch ausbleibende Erkenntnisse und Ergebnisse zum S-Bahnausbau und damit im Zusammenhang stehende Verkehrsuntersuchungen, neujustierte Herangehensweise (s.u.), späte Haushaltsfreigabe sowie personelle Engpässe und Verschiebungen mit Konzentration der informellen Planung auf STEK Gronau und InHK Bensberg.

Aktuell wird die verwaltungsinterne Abstimmung der vorläufigen Ergebnisse vorbereitet. Anschließend kann der Beteiligungsprozess starten. Dieser soll nach den anstehenden umfassenden Öffentlichkeitsbeteiligungen des Strategischen Entwicklungskonzept Gronau (StEK Gronau) in 2024 durchgeführt werden.

Im Bereich der Rahmenplanung 2.0 wird sich daher verstärkt auf den Schwerpunktbereich „Bahnhofsumfeld“ und die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie konzentriert. Derzeit laufen zeitintensive Voruntersuchungen, welche die anstehenden und richtungsweisenden Entscheidungen bezüglich der Entwicklung des Bahnhofareals unterstützen. Die Bearbeitung des Schwerpunktbereiches „Gohrsmühle/ Schnabelsmühle“ (Übergangsbereich Zanders-Areal) wird zunächst zurückgestellt.

Schwerpunktbereich „Bahnhofsumfeld“

Folgender Sachstand kann zum Schwerpunktbereich „Bahnhofsumfeld“ mitgeteilt werden: Die Gemengelage von unterschiedlichen (teilweise bereits laufenden) Projekten (s. Anlage 1) zeigt deutlich, dass große zeitliche Abhängigkeiten der Projekte sowie potenzielle Flächenkonflikte von- und untereinander existieren (s. Anlage 2). Nachfolgende Fragen zu Flächen mit Entwicklungschancen im Eigentum der Stadt machen diese Prozesse deutlich:

Busbahnhof

- Reicht der bestehende Busbahnhof aus oder wird sich die Taktfrequenz der Busse im Zuge des S-Bahnausbaus erhöhen?
- Werden weitere Bushaltestellen notwendig?
- Wo kann eine Busabstellfläche etabliert werden? Wie viel Fläche wird hierfür benötigt? Ist eine bauliche Nachverdichtung der derzeitigen Busabstellflächen sinnvoll?
- Wo wird ein Info-Point (z.B. für Bus und Bahn) eingerichtet?

Radstation

- Ist der aktuelle Ort nach zukünftigem S-Bahnausbau perspektivisch sinnvoll?
- Welche Wegstrecken zu den neuen Bahnsteigen müssen überwunden werden?

Städtische Flächen nördl. S-Bahnhof u. Kopfgrundstück

- Welche Nutzungen sollen untergebracht werden?
- Sollen Flächen für S-Bahn-Abstellgleise ausgeschlossen werden?
- Wie groß sollte ein funktionierender Mobility Hub (Flächen für Fahrräder, Carsharing, Ladestationen, Taxen, E-Scooter, Schließfächer, u.v.m.) sein?
- Welche Anforderungen sollte die Stadt an mögliche Investoren stellen um eine nachhaltige und dem Ort angepasste Baustruktur zu erhalten?

Gleisdreieck

- Welche Nutzungen sind langfristig auf der Fläche umsetzbar?
- Benötigt die DB Flächen im Zuge des S11-Ausbaus?

S-Bahn-Abstellgleise

- Welche Fläche rund um den S-Bahnhof oder in Nähe zu bestehenden Gleisen eignet sich für S-Bahn-Abstellgleise und wie groß muss diese Fläche sein, damit zukünftig ein reibungsloser Bahnbetrieb im 5-Minuten-Takt erfolgen kann?
- Wann beginnt die DB mit den Vorplanungen?

Städtische Verkehrsflächen und Verkehrsführung

- Welche neue Verkehrsführung ergibt sich aus dem S-Bahnausbau (Stichwort Schließzeiten Tannenbergstraße)
- Wie kann der Verkehr rund um den Bahnhof sinnvoll geführt werden?
- Kann die Stationsstraße entlastet werden?
- Braucht der Radverkehr mehr und sicherere Flächen?

....

Das Projektdesign sah zunächst vor, dass im Rahmen der extern zu vergebenden Machbarkeitsstudie zunächst alle relevanten parallel geführten Prozesse übereinandergelegt werden sollten, um dann mögliche Lösungsansätze für ein künftiges Projekt hinsichtlich ihrer Durchführbarkeit zu prüfen. Im Zuge der Auseinandersetzung mit der Ausschreibung für die Machbarkeitsstudie wurde festgestellt, dass es Ziel führend scheint, mehr Aspekte der Grundlagenermittlung hausintern durchzuführen und die Ergebnisse aus den Verkehrsuntersuchungen zum S-Bahn-Ausbau (liegen noch nicht vor) einzupflegen. Dies ermöglicht es, die externe Machbarkeitsstudie auf gefestigtere Annahmen

hin auszuformulieren. Interne und externe Abstimmungen zu den einzelnen Projekten und Prozessen rund um den S-Bahnhof laufen derzeit.

Aktuell befindet sich die Stadtverwaltung mitten im Prozess, auf o. g. Grundlage eine dezidierte Aufgabenstellung für eine extern zu vergebene Machbarkeitsstudie zu formulieren. Hierzu wird geprüft, welche Aspekte vorab, gegebenenfalls über Gutachten, weitere Abstimmungen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis, den weiteren Verkehrsverbänden und der Deutschen Bahn geklärt werden können, um über die gezielte Formulierung der Problemstellung ein räumlich und technisch umsetzbares Ergebnis zu erhalten. Hierfür ist es z. B. sinnvoll, im Vorfeld einen Beschluss herbeizuführen, welcher die Anordnung von S-Bahn-Abstellgleisen am S-Bahnhof ausschließt. So kann die Aufgabenstellung weiter präzisiert und ein klareres städtebauliches Bild im Rahmen der Studie entwickelt werden. Außerdem soll die sinnvolle Anordnung der oben genannten Nutzungs- und Mobilitätsstrukturen in der Stadtmitte geprüft werden. Die Erstellung eines Leistungsverzeichnisses für die Vergabe befindet sich in Arbeit. Es soll mindestens folgende Inhalte enthalten:

- Anlass und Ziele der Studie
- Rahmenbedingungen und Analyse
 - Lage des Plangebietes und Eigentumsverhältnisse
 - Verkehrliche und städtebauliche Bestandssituation
 - Planungseinflüsse und -abhängigkeiten
 - Defizite und Potenziale
- Planungsmethodik
 - Vorgehen
 - Projektkommunikation
- Verkehrliche Machbarkeitsuntersuchung
 - Auswertung der Grundlagen und Prognose des Verkehrsaufkommens
 - Verkehrliche Bedarfs- und Flächenermittlung
 - Nutzwertanalyse: Querung der Bahnsteige
 - Variantenprüfung
 - Entwicklung von Vorzugsvarianten
- Städtebauliche Machbarkeitsuntersuchung
 - Städtebauliche Entwürfe auf Grundlage der verkehrlichen Vorzugsvarianten
 - Verbal-argumentative Bewertung der Entwürfe
- Umsetzungskonzept
 - Aussagen zur Festlegung und Weiterentwicklung der Vorzugsvariante
 - Aussagen zur Realisierung
 - Aussagen zu den Kosten und zur Finanzierung

Perspektive

Nach Präzisierung der Aufgabenstellung kann ein Beschluss über die Vergabe einer Machbarkeitsstudie zur Identifizierung umsetzbarer Projekte rund um den S-Bahnhof erfolgen. Wenn die Ergebnisse der Studie vorliegen, können der Verkauf und die Entwicklung der städtischen Flächen, beispielsweise über den Weg der (Konzept-)Vergabe

oder durch einen Wettbewerb finalisiert werden. Dieser Prozess kann zusätzlich die Stärkung der Adressbildung und Identitätsentwicklung der Stadtmitte implizieren.

Anlagen

- Anlage 1 Gemengelage
- Anlage 2 Abhängigkeiten der Prozesse